

Druckdateien aus InDesign erzeugen

PDF/X

ISO-Normen für digitale Druckvorstufe

Was ist PDF/X?

TOP

Bei PDF/X handelt es sich um ein standardisiertes Format für den professionellen Druck. Mit diesem Format gehen Sie sicher, dass Ihr PDF-Dokument bestimmten Kriterien entspricht, die ein korrektes Druckergebnis gewährleisten. Denn längst nicht jedes PDF-Dokument ist für die professionelle Druckvorstufe geeignet. Vielmehr muss eine ganze Reihe von Voraussetzungen erfüllt sein, damit eine fehlerfreie, reibungslose Druckproduktion gewährleistet ist. Gerade die unglaubliche Vielseitigkeit von Adobe Acrobat und leider auch einander teilweise widersprechende Einstellungen sorgen dafür, dass dieses Ziel für viele Benutzer gar nicht so einfach zu erreichen ist. Aus diesem Grund wurden von der ISO-Kommission für die grafische Industrie mehrere ISO-Normen mit den Minimalanforderungen, Einschränkungen und Voraussetzungen für geeignete Vorlagen für die digitale Druckvorstufe vorgelegt, die unter dem Begriff PDF/X zusammengefasst wurden.

Die Grundlage für diese PDF/X-Normen ist die PDF-Spezifikation, die von Adobe veröffentlicht wurde.

PDF/X-konforme Dateien

! Hinweis

OPI ist die Abkürzung von Open Prepress Interface. Diese Anfang der 1990er Jahre von Adobe entwickelte Technologie hat folgenden Hintergrund: Man benötigte damals eine Möglichkeit, die Arbeit mit komplexen Layoutdateien zu beschleunigen. Der Layouter arbeitet mit einer niedrig aufgelösten Bildversion, die vom OPI-Server generiert wird. Wenn er dann später eine PostScript-Datei aus seiner Arbeit generiert, enthält diese nicht das Bild selbst, sondern nur so genannte OPI-Kommentare, die dem Server die Bildparameter wie Speicherort, Platzierung usw. beschreiben. Bei der Druckausgabe setzt der OPI-Server auf der Basis dieser Anweisungen das hoch aufgelöste Bild ins Layout.

Nachfolgend einige Regeln für PDF/X-konforme Dateien:

- Sämtliche verwendeten Schriften müssen im Dokument eingebettet sein.
- Sämtliche Bilder müssen in voller Auflösung in die PDF-Datei eingebettet sein.
- Die PDF-Datei darf keine externen Referenzen wie z. B. OPI-Kommentare enthalten.
- Rastereinstellungen dürfen vorgenommen werden – in der Weiterverarbeitung der PDF/X-Datei müssen diese aber nicht verwendet werden.
- Es muss angegeben werden, ob die Datei überfüllt wurde oder nicht.
- Kommentare, Formularfelder, Schaltflächen und Verknüpfungen dürfen nicht innerhalb der druckbaren Seite angebracht werden.
- Verschlüsselungen dürfen nicht verwendet werden.

PDF/X-1a und PDF/X-3

Im Augenblick sind PDF/X-1a und PDF/X-3 in je zwei Versionen relevant. PDF/X-1a gilt seit Oktober 1999 als US-Standard für den digitalen Datenaustausch. In PDF/X-1a sind nur CMYK- und Volltonfarben zugelassen, während Sie mit PDF/X-3 ein medienneutrales PDF/X erzeugen, in dem auch Lab- und Cal-RGB-Farbräume enthalten sein können. Zudem können Sie in PDF/X-3 ICC-Profile einbinden.

Vorteile von PDF/X

Es ist klar, welche Vorteile PDF/X bietet: Da das Dokument nach genau definierten Kriterien genormt wird und dies mit der Preflight-Funktion überprüft werden kann, erstellen Sie mit PDF/X theoretisch Dokumente, welche die Anforderungen im Druckvorstufenbereich genau treffen.